

**Klausur**  
**- Gruppe A -**

08.07.2005

**BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME):** \_\_\_\_\_

**MATRIKELNUMMER:** \_\_\_\_\_

**Hinweise:**

*Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 10 Aufgaben **sämtliche** Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.*

*Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.*

**Viel Erfolg!!!**

**Aufgaben:**

1. Gehen Sie kritisch auf die spezifischen Bedingungen einer Geldwirtschaft ein. Stellen Sie insbesondere die verschiedenen Geldformen und Geldfunktionen dar.
2. Raucher Meier hat sich im Jahr 2003 pro Woche 3 Packungen Zigaretten zu einem Preis von 3,50 Euro/Packung gekauft. Im Jahr 2004 ist der Preis pro Zigarettenpackung auf 4 Euro erhöht worden, und Herr Meier kauft sich seitdem nur noch 1 Packung Zigaretten pro Woche. Kettenraucher Müller war von den gleichen Preisveränderungen wie Herr Meier betroffen. Im Unterschied zu Herrn Meier hat er jedoch seine Zigarettennachfrage nicht geändert: Sowohl 2003 als auch 2004 hat er pro Woche jeweils 15 Packungen Zigaretten gekauft. Wie hoch sind die aus den vorstehenden Angaben ableitbaren Eigenpreiselastizitäten der Zigaretten-Nachfrage der Herren Meier und Müller? Sind diese Nachfragen elastisch oder unelastisch?

3. Kreuzen Sie an. Erläuterungen sind nicht notwendig.

	Richtig	Falsch
1. Bei einer aus 10 linearen individuellen Nachfragefunktionen aggregierten Marktnachfragefunktion sind bis zu 11 „Knicke“ möglich.		
2. Der Cournot'sche Punkt kennzeichnet den Schnittpunkt aus Grenzkosten- und Grenzerlöskurve des Monopolisten.		
3. Unter einem Gleichgewicht verstehen Ökonomen eine Situation, in der die Pläne der Wirtschaftssubjekte aufgegangen sind.		
4. Der Veblen-Effekt ist insbesondere im unteren Einkommensbereich zu beobachten.		
5. Ist die angebotene Menge kleiner als die nachgefragte Menge, wird bei vollständiger Konkurrenz der Marktpreis normalerweise fallen.		
6. Bei einer hyperbolischen Nachfragefunktion ist die Steigung variabel, aber die Eigenpreiselastizität der Nachfrage konstant.		
7. Das 1. Gossen'sche Gesetz baut auf einem kardinalen, die Indifferenzkurvenanalyse auf einem ordinalen Nutzenkonzept auf.		
8. Die Funktion $q = A^{0,5} \cdot K^{0,5}$ ist eine linear-homogene Produktionsfunktion [q = Produktionsmenge, A = Arbeitsvolumen, K = Kapitalmenge].		
9. Die Mittel zur Bedürfnisbefriedigung heißen im wirtschaftlichen Zusammenhang stets Waren.		
10. Die Konsumentenrente spiegelt die Summe der Ausgaben-Einsparungen durch die Güternachfrager auf einem bestimmten Markt wider.		

4. Welche Menge zu welchem Preis wird ein Monopolist anbieten, wenn für ihn folgende Angaben relevant sind:

(1) Nachfragefunktion:  $p = 30 - 0,5 \cdot q$ ,

(2) Kostenfunktion:  $K = 10 + 2 \cdot q^2$

[mit: p = Preis, q = Menge, K = Kosten]?

5. Ergänzen Sie die fehlenden Begriffe. [Hinweise: Es kommt darauf an, dass Sie Begriffe eintragen, die sinngemäß korrekt sind. Beispiel: Stünde im Originaltext der Auslassung der Begriff „Ergebnis“ und würden Sie „Resultat“ eintragen, dann würde das selbstverständlich als richtig gewertet. Es fehlt an den Auslassungsstellen jeweils genau ein Wort.]

Die normative Volkswirtschaftslehre bezieht sich auf das wirtschaftliche

(1) \_\_\_\_\_, die positive

Volkswirtschaftslehre auf das wirtschaftliche

(2) \_\_\_\_\_.

Die volkswirtschaftliche Aufgabe (3) \_\_\_\_\_

ist letztlich aus den anderen drei Hauptaufgaben der Volkswirtschaftslehre – Beschreibung, Prognose und (4) \_\_\_\_\_ – abgeleitet.

Ist bei vollständiger Konkurrenz das Angebot größer als die Nachfrage, liegt ein (5) \_\_\_\_\_ vor. Um zu einem Gleichgewichtszustand zwischen Angebot und Nachfrage zu kommen, muss der Preis

(6) \_\_\_\_\_.

Aus der Diskrepanz zwischen prinzipiell (7) \_\_\_\_\_

Bedürfnissen und knappen Gütern folgt die Notwendigkeit des

(8) \_\_\_\_\_.

Kommt die Befriedigung eines Bedürfnisses oder ein Ertrag nur durch das Zusammenwirken von zwei oder mehreren Gütern zustande, dann handelt es sich um (9) \_\_\_\_\_ Güter. Die Güter sind hingegen (10) \_\_\_\_\_, wenn das gleiche Ergebnis durch verschiedene Güter herbeigeführt werden kann.

6. Begründen Sie, ob eher eine Komplementär- oder eine Substitutionsgüter-Beziehung vorliegt:
- Kaffee und Dosenmilch,
  - Kaffee und Tee,
  - Schnürschuhe und Schnürsenkel,
  - Weißbrot und Schwarzbrot,
  - Heizöl und Erdgas,
  - Bier und Wein,
  - Bier und Laugenbrezeln,
  - Bahn und Auto,
  - Fahrrad und Auto,
  - Atomenergie und Windenergie.
7. Gehen Sie für einen Haushalt von dem Zusammenhang  $U = 4 \cdot q_1^{0,5} \cdot q_2^{0,5}$  aus [U = Nutzenindex,  $q_1$  = Menge des Gutes 1,  $q_2$  = Menge des Gutes 2]. Des Weiteren wissen Sie, dass für den betreffenden Haushalt das Einkommensniveau  $Y = € 1.400$  beträgt und dass die Preise der beiden Güter € 7 (Gut 1) bzw. € 21 (Gut 2) lauten. Stellen Sie zunächst die Budgetgleichung auf, und ermitteln Sie anschließend das Haushaltsoptimum; d. h. geben Sie die optimalen Gütermengen  $q_1^{OPT}$  und  $q_2^{OPT}$  an. [Annahme: Es findet kein Sparen und auch kein Entsparen seitens des Haushalts statt. Lösungshinweis: Im Falle der Wahl einer grafischen Lösung sollten Sie eine sinnvolle Skalierung der Abszisse und der Ordinate wählen; z. B. könnte 1 Rechenkästchen 10 Mengeneinheiten des jeweiligen Gutes entsprechen.]
8. Auf einem Markt sei die Angebotsfunktion  $p = 20 + q^S$  und die Nachfragefunktion  $p = 25 - q^D$ . Dabei steht p für den Preis,  $q^S$  für die Angebots- und  $q^D$  für die Nachfragemenge.
- Stellen Sie die Marktsituation grafisch dar.
  - Geben Sie an, welche Situation – d. h. insbesondere welche gehandelte Menge zu welchem Preis – Sie in einer Marktwirtschaft auf einem Konkurrenzmarkt ohne direkte staatliche Einflussnahme erwarten dürfen. Begründen Sie Ihre Erwartung kurz.
  - Angenommen, es wird staatlicherseits verfügt, dass der Marktpreis nicht höher als 21 Geldeinheiten sein darf. Welche Probleme sind mit einer derartigen staatlichen Vorgehensweise verbunden?

9. Es seien in einem Industrieland im Zusammenhang mit der Nachfrage nach Elektrizität folgende Elastizitätswerte ermittelt worden:  
 Strompreis-Elastizität: -1,05;  
 Elektrizitäts-Elastizität für das Jahreseinkommen pro Kopf: +0,59;  
 Gas-Kreuzpreiselastizität: +0,01.
- a) Warum kann die Nachfrage-Preiselastizität für Elektrizität als bedeutsamer Politik-Parameter für staatliche Energiepolitik aufgefasst werden?
- b) Welche Informationen gewinnen Sie aus den angegebenen Elastizitäten für das Jahreseinkommen und für den Gaspreis?
- c) Warum kann man der Auffassung sein, dass der ausgewiesene Gas-Kreuzpreiselastizitätswert „überraschend“ ist?
10. Stellen Sie sich eine Welt vor, die aus lediglich zwei Ländern A und B besteht. Beide Länder bilden einen Währungsraum, so dass in beiden Ländern die Währungseinheit AB-Geldeinheiten gelte. Folgende Daten für die beiden Länder liegen vor (in AB-Geldeinheiten):

Volkswirtschaftliche Größe	Land A	Land B
Bruttoproduktionswert	800	300
Abschreibungen	100	55
Vorleistungen	150	80
Nettogütersteuern	50	20
Einkommen der Einwohner eines Landes im jeweils anderen Land	30	25
Privater Verbrauch	100	40

Berechnen Sie auf Basis dieser Angaben für beide Länder das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen.